

**WER ER IST (#SEIN)**

Sonntag, 25. Mai 2025 – Predigt: Beni Künzle

---

Meine Frau Sara und ich kamen oft an einem kleinen Tapas-Restaurant vorbei, das wir schon lange ausprobieren wollten. Eines Abends machten wir uns voller Vorfreude auf den Weg – und träumten unterwegs schon von Oliven, Ziegenkäse und Serrano-Schinken. Doch als wir ankamen, war das Restaurant voll, kein Platz mehr frei. Enttäuscht und hungrig landeten wir stattdessen beim Chinesen um die Ecke. Auch gut, aber eben nicht das, worauf wir uns gefreut hatten. Und obwohl wir versuchten, uns die Situation schönzureden, blieb der Wunsch nach Tapas trotzdem im Kopf.

Die Geschichte vom geplatzten Tapas-Abend zeigt ein Gefühl, das viele kennen: Man bekommt etwas Gutes, aber eigentlich hatte man sich auf etwas anderes gefreut. Genauso empfinden viele, wenn es um den Heiligen Geist geht: Jesus, ja! Aber der Geist? Klingt eher nach Ersatzlösung. Doch Jesus sagt:

*«Doch glaubt mir: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht von euch wegginge, käme der Helfer nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden.» – Johannes 16,7*

Das ist keine Vertröstung, sondern die Ankündigung von etwas Besserem. Der Heilige Geist ist kein spirituelles Add-on, sondern Gott selbst. Kraftvoll, persönlich, gegenwärtig.

**DER HEILIGE GEIST**

Bereits im zweiten Vers der Bibel begegnet uns der Heilige Geist (1. Mose 1,2). Noch bevor Licht wird oder ein Mensch geformt ist, ist der Geist Gottes da: gegenwärtig, lebendig und schwebend über dem Chaos. Das macht deutlich: Der Heilige Geist ist von Anfang an Teil der göttlichen Wirklichkeit. Er ist Gott selbst. Genauso ewig, aktiv und zentral wie der Vater und der Sohn. Und doch bleibt er für viele schwer greifbar, weil er keine menschliche Gestalt annimmt, sondern durch Symbole wie Wind, Wasser oder Feuer beschrieben wird. Diese Bilder zeigen seine Kraft, seine Bewegung und sein Leben und sie laden ein zur Beziehung. In dieser Predigtserie wollen wir genau das entdecken: Wer der Heilige Geist ist, und wie er ganz konkret im Alltag wirkt – damals wie heute.

**WIE STEHST DU ZUM HEILIGEN GEIST?**

Wir alle bringen unsere eigene Geschichte mit – unsere Erfahrungen, Prägungen, vielleicht auch Fragen oder Unsicherheiten. Gerade beim Thema Heiliger Geist ist das normal. Deshalb ist es hilfreich, verschiedene Ausgangspunkte anzuschauen:

**Begeisterte**

Du hast vielleicht prägende Erfahrungen gemacht. Momente, in denen du gespürt hast, dass der Heilige Geist wirkt. Vielleicht waren das Gebetserlebnisse, innere Gewissheit, echte Veränderung. Du brennst für dieses Thema, willst mehr erleben und tiefer eintauchen. Diese Leidenschaft ist ein Geschenk für die ganze Gemeinschaft.

**Skeptiker**

Du hast vielleicht Distanz aufgebaut. Aus Erfahrungen heraus, die schwer oder sogar verletzend waren. Vielleicht war da geistlicher Druck, Übergriffigkeit oder Manipulation. Vielleicht wurdest du enttäuscht, weil das Erhoffte ausgeblieben ist. Skepsis kann ein gesunder Schutz sein, aber sie darf nicht zur Mauer werden. Der Geist Gottes lädt dich neu ein, ihm zu begegnen – sanft, nicht fordernd.

**Neugierige oder Neutrale**

Du bist offen, aber hast noch keine klaren Erfahrungen. Oder du hast den Geist eher leise erlebt: unaufdringlich, aber echt. Vielleicht beobachtetest du erst mal, fragst dich, was das alles bedeutet. Diese Haltung ist ein guter Ausgangspunkt. Der Geist liebt es, ehrlich Suchende zu begleiten.

Wir wünschen uns, dass jeder in der Serie ehrlich reflektiert, wo er persönlich beim Thema Heiliger Geist steht und dabei offen bleibt für die Vielfalt der Erfahrungen anderer. Unterschiedliche Erlebnisse prägen unsere Sichtweise, und das kann zu Missverständnissen oder sogar Überforderung führen. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass aus

Misstrauen heraus bestimmte Seiten von Gott ausgeblendet werden und man so verpasst, wie nah er eigentlich sein will. Deshalb soll unsere Gemeinschaft ein Raum sein, in dem jede Geschichte zählt und sich alle, egal ob begeistert, skeptisch oder neugierig, willkommen fühlen.

## **DAS WESEN DES HEILIGEN GEISTES**

In den Abschiedsreden in Johannes 14–17 stellt Jesus seinen Jüngern den Heiligen Geist vor. Nicht beiläufig, sondern als zentrale Figur seiner letzten Botschaft. Er kündigt an, dass die Verbindung zu Gott durch den Geist auf neue Weise weitergehen wird.

*«Und der Vater wird euch an meiner Stelle einen anderen Helfer geben, der für immer bei euch sein wird.» – Johannes 14,16*

Der Geist ist nicht Ersatz, sondern göttliche Gegenwart in neuer Form. Jesus geht, aber der Heilige Geist kommt als Beistand, Tröster und Begleiter. Er ist kein spirituelles Extra, sondern Gott selbst, der bei uns bleibt. Das ist der Ausgangspunkt für alles Weitere.

### **Gott mit uns**

Der Heilige Geist (gr. «Parakletos») ist Helfer, Fürsprecher, Tröster, der immer bei uns ist. Er ist die gelebte Gegenwart Gottes heute, in deinem Alltag, ganz real. Viele sagen: «Jesus ist mein Freund», doch es ist der Geist, der heute wirkt, erinnert, leitet. Wer ihn bisher kaum beachtet hat, darf neugierig werden: Er lädt zur Beziehung ein. Der Geist ist leise, aber kraftvoll.

### **Zeuge von Christus**

Der Heilige Geist weist immer auf Jesus hin, nie auf sich selbst. In Johannes 14,26 heisst es:

*«Der Helfer, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles Weitere lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.» – Johannes 14,26*

Er verherrlicht Christus, führt in seine Nachfolge und stärkt die Beziehung zu Vater und Sohn. Ein gutes Prüfmerkmal lautet: Führt es zu Jesus? Wenn ja, dann ist es der Geist Gottes. Wenn nicht, ist gesunde Skepsis erlaubt. Seine Wirkung zeigt sich im Licht, das er auf Jesus wirft – nicht im Spektakel, sondern in echter Veränderung.

### **Geist der Wahrheit**

Der Heilige Geist wird als «Geist der Wahrheit» bezeichnet (Johannes 16,13) und diese Wahrheit ist Jesus selbst (Johannes 14,6). Er zeigt nicht nur Fakten, sondern öffnet unser Herz für das, was wirklich zählt. Er überführt von Sünde, macht die Gerechtigkeit sichtbar und weist den Weg zum Leben (Johannes 16,8). Dabei geht es nicht um religiösen Druck, sondern um ehrliche Konfrontation in Liebe. Er zeigt, wie nötig wir Jesus haben, weil er der einzige Weg zum Vater ist. Der Geist erinnert uns an das, was Jesus getan hat – und warum es für unser Leben heute entscheidend ist. Er führt tiefer, sieht mehr als das Offensichtliche und lädt uns ein zu echter Wahrheit.

## **ANWENDUNG**

Zum Schluss möchte ich dir zwei Dinge mitgeben: einen Zuspruch und eine Einladung.

### **Zuspruch**

Der Heilige Geist ist jetzt da – nicht erst, wenn du ihn spürst oder alles verstehst. Er begleitet dich still, aber kraftvoll und zeigt dir, was wirklich zählt. Seine Wahrheit macht nicht klein, sondern frei. Selbst wenn Gottes Stimme in deinem Leben gerade leiser klingt, ist er trotzdem bei dir. Und immer wieder führt er dich Schritt für Schritt näher zu Jesus.

### **Einladung**

Egal, ob du begeistert bist, skeptisch oder neugierig: du darfst dich aufmachen. Vielleicht bedeutet das ein erstes ehrliches Gebet: «Zeig dich mir, Heiliger Geist.» Oder du sagst bewusst: «Ich will mich neu auf dich einlassen.» Es geht nicht um Erfahrungen wiederholen, sondern um Offenheit für das, was jetzt dran ist. Der Geist lädt dich ein – persönlich, sanft und echt.